

Prof. Dr. Alfred Toth

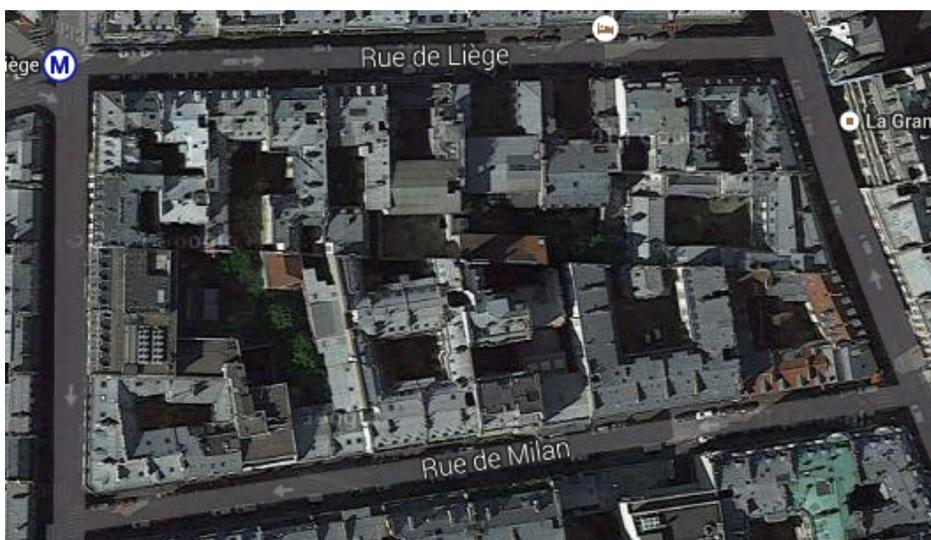
Durch indexikalische Abbildungen definierte Umgebungen von S^{**}

1. Während ein einzelnes System $S^* = [S, U]$ nur dann durch raumsemiotisch indexikalisch fungierende Abbildungen (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80 f.) definiert wird, wenn es inessiv ist, können geometrische Kombinationen von Abbildungen Komplexe von $S^{**} = [S_1^*, \dots, S_1^*]$ definieren. Da zur Relevanz der ontotopologischen Bedeutung (vgl. Toth 2015) solcher geometrischer Ordnungen bisher keinerlei Vorarbeiten vorliegen, sei vorerst auf einige grundlegende Fälle hingewiesen. Alle Beispiele stammen aus Paris.

3.1. Trigonale Abbildungsordnung



3.2. Tetragonale Abbildungsordnung



2.3. Trigonal-tetragonale Kombination von Abbildungsordnungen



Rue Marcadet (oben), Rue Ordener (unten), Paris

Wie man besonders aus dieser 45 Grad-Perspektive sieht, definiert die pseudo-rhomboide Ordnung der indexikalischen Abbildungen im letzten Bild lediglich die Umgebungen der S_i^{**} , nicht aber diese selbst, denn die sie enthaltenden Einzelsysteme, d.h. die $S \subset S^* \subset S^{**}$, sind, falls es sich bei Blockränder um Kopfbauten handelt, vermöge Übereckrelationen tetragonal. Das bedeutet also, daß die Abbildungen der die Umgebungen der S^{**} definierenden Abbildungen auf die S selbst nicht-iconisch und dadurch also nicht indexikalisch sind.

Literatur

Toth, Alfred, Ontotopologie I-II In: Electronic Journal for Semiotic Studies,
2015
3.3.2015